

Die beiden vorliegenden Chroniken sind unentbehrlich für die böhmische Geschichte des 12. Jhs. jedoch auch, insbesondere die des Vinzenz, für die Reichsgeschichte. Vinzenz' Werk umfaßt die Jahre 1140 - 1167, Gerlach schließt sich an und setzt bis 1198 fort. Beide Werke berichten zwar nicht lückenlos, nicht immer zuverlässig (besonders in bezug auf die Chronologie) und mit wechselnder Genauigkeit, aber stellenweise, besonders dort, wo ihre Verfasser unmittelbar an den Ereignissen teilnehmen, mit großer Lebendigkeit und Ausführlichkeit, so daß sie einen nicht geringen Quellenwert haben.

1. Verfasser.

Über die beiden Verfasser, Vinzenz von Prag und Gerlach von Mühlhausen, wissen wir wenig und nur, was sich aus ihrem Werk entnehmen läßt. Zwar treten beide auch vereinzelt in Urkunden der böhmischen Herzöge als Zeugen auf, doch wird dadurch der Rahmen des ohnehin Bekannten nicht erweitert.

Vinzenz nennt sich selbst im Widmungsbrief *canonicus Pragensis* und *notarius* und später *capellanus* des Bischofs Daniel von Prag. Über seine frühere Geschichte und über seine Herkunft wissen wir nichts, doch läßt sich mit einiger Bestimmtheit sagen, daß er von Geburt Böhme war; (schon Palacký schloß dies aus seinen zum Jahre 1161 (79) gebrauchten Worten: *martyribus nostris, qui nos... ad nostra (=Prag) reduxerunt, gratias agentes*, wozu Wattenbach noch auf die zu 1159 (67) gebrauchte tschechische Redensart hinweist. Jedenfalls besteht kein Grund zu der Annahme, daß Vinzenz nicht Tscheche gewesen sei. Die bekannten Tatsachen seines Lebens werden hier nur kurz zusammengestellt; ein ausführlicher Lebenslauf mit allen Einzelheiten findet sich bei T.P. S. XXVIII f. Sichere Nachrichten über ihn haben wir erst von dort an, wo er die Ereignisse als Augenzeuge schildert und daher sich selbst öfter erwähnt. Denn als Kaplan des Bischofs Daniel war er natürlich nicht nur gut unterrichtet über politische Ereignisse, sondern teilweise auch selbst an ihnen beteiligt. 1158 - 60 nahm er im Gefolge Daniels am 2. Italienzug Friedrichs I teil, schrieb 1159 die Friedensurkunde für Mailand, blieb auch nach der Rückkehr des böhmischen Heeres (1158) mit Daniel wenn auch widerwillig beim Kaiser und bereiste in dessen Auftrag viele